

Vieweg &amp; Sohn in Braunschweig.

572. **Graham-Otto's** Lehrbuch der Chemie. 2. Aufl. II. Bd. 18. u. 19. Lfg. gr. 8. Geh. à \* 1/2 ₰

Voigt in Weimar.

573. **Recht, das göttliche, der Könige u. die Prærogative d. Adels, behauptet gegen die modernen Staatsverbesserer.** gr. 8. Geh. 1/4 ₰

Voss in Leipzig.

574. **Böhlingk, O.,** krit. Bemerkungen zur 2. Ausg. v. Kasem-Bek's türk.-tatar. Grammatik. gr. 8. St. Petersburg 1848. Geh. \* 2/3 ₰575. **Bulletin de la classe des sciences histor., philolog. et politiques de l'acad. imp. de St. Pétersbourg.** Tome VI. Nr. 1 et 2. gr. 4. St.-Pétersbourg 1848. pr. 24 Nrs. \* 2 ₰

T. O. Weigel in Leipzig.

576. **Repertorium, Leipziger, der deutschen u. ausländ. Literatur.** Unter Mitwirk. der Univers. Leipzig hrsg. v. E. G. Gersdorf. 7. Jahrg. 1849. 1. Hft. gr. 8. pro cplt. \* 10 ₰577. **Serapeum.** Zeitschrift f. Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde u. ältere Litteratur, hrsg. v. R. Naumann. 10. Jahrg. 1849. Nr. 1. gr. 8. pro 24 Nrn. \* 4 1/2 ₰

Weller in Leipzig.

578. **Verchen, Leipziger.** Illustrierte satir. Zeitschrift. Red.: J. M. Loewe. 1. Jahrg. 1849. Nr. 1. gr. 4. pro 1 Quart. baar \* 2/3 ₰

W. Wigand in Leipzig.

579. **Centralblatt, polytechnisches.** Hrsg. v. J. A. Hülfse u. J. A. Stöckhardt. 15. Jahrg. Neue Folge. 3. Jahrg. 1849. 1. Bfg. gr. 4. pro 1—24. Bfg. \* 8 ₰

W. Wigand in Leipzig.

580. **Byron's Don Juan** v. A. Wöttger. Diamantausg. 8. Geh. 1 1/2 ₰

W. Wigand's Separat-Conto in Leipzig.

581. \* **Wigand's Conversations-Lexikon.** 2. Aufl. 61—66. Hft. ob. 11. S. 1666. gr. 8. Geh. 1/2 ₰

Wilman's Buchh. in Frankfurt a./M.

582. **Protokolle u. Berichte der Verhandlungen der deutschen verfassunggebenden Reichsversammlung.** 1. Bfg. Bog. 1—5. gr. 4. pro Bog. 1—50. \* 4 ₰

## Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig vom 17—20. Januar 1849.

W. Bayrhofer in Düsseldorf.

Baumeister, F. A., Op. 6. Fantasie f. Pfte. 25 N $\mu$ .

C. Weinholz in Braunschweig.

Steibelt, D., L'orage précédé d'un Rondeau pastoral p. Pfte. 15 N $\mu$ .

## Nichtamtlicher Theil.

### In Sachen der Stuhr'schen Buchhandlung zu Berlin, betreffend Wöniger's „Reichstag.“

Fortsetzung aus Nr. 63, 71 und 106, und Schluß.)

Meinem in Nr. 106 v. vorigen Jahre gegebenen Versprechen gemäß lasse ich hier das Erkenntniß zweiter Instanz in meiner, den Herren Kollegen bekannten Angelegenheit wider den Herrn Dr. phil. Gumbinner, als Inhaber der Stuhr'schen Buchhandlung in Berlin, folgen. Es lautet, mit diplomatischer Treue copirt:

In Sachen des Dr. J. L. Gumbinner, als Eigenthümer der Stuhr'schen Buchhandlung in Berlin, Klägers und Recurrenten wider den Buchhändler Emil Baensch zu Magdeburg, Verklagten und Recursen,

hat der erste Senat des Königlichen Oberlandes-Gerichts zu Magdeburg in seiner Sitzung vom 16. December 1848, den Acten gemäß, zum Bescheide ertheilt:

daß, da es keinem rechtlichen Bedenken unterliegen kann, daß der Vertrag zwischen dem Kläger und dem Verklagten durch den von dem Ersteren ausgegangenen sogenannten „Wahlzettel,“ die Bedingungen enthaltend, unter denen das Werk, „Preußens erster Reichstag,“ herausgegeben von Dr. August Theodor Wöniger, im Verlage der Stuhr'schen Buchhandlung erscheinen sollte, so wie durch den Bestellzettel des Verklagten vom 8. Juli 1847, durch welchen 2 Exemplare des angekündigten Werkes bestellt wurden, ganz allein gebildet worden, indem es eine, keiner Widerlegung bedürfende Behauptung des Klägers ist, wenn er den Vertrag, dem es dann an aller und jeder Bestimmung über die Beschaffenheit der bestellten Sache fehlen würde, in dem gedachten Bestellzettel des Verklagten und dessen Erledigung durch den Kläger erkennen will, während doch diese Letztere nur die Erfüllung des Vertrages enthält,

da, dies voraus geschickt, schon der vorige Richter überzeugend nachgewiesen hat, daß von Seiten des Klägers die gestellten Vertragsbedingungen nicht eingehalten sind, die Ausführungen aber, durch welche der Recurrent gegenwärtig sein Recht, davon abzuwei-

chen, so wie die Pflicht des Verklagten, sich diese Abweichungen gefallen zu lassen, zu begründen versucht, durchaus hinfällig sind, namentlich aber die Berufung auf § 330 A. L. R. I. 5 völlig verfehlt ist, weil der Fall desselben hier, wo der Recurrent die Bedingungen des Vertrages gänzlich verändert, und statt der versprochenen eine ganz veränderte Sache geliefert hatte, gar nicht als vorhanden eingenommen werden können, so daß es nicht weiter darauf ankommen kann, auch die Grundlosigkeit der ferneren Ausführungen des Klägers zu zeigen, durch welche er seine in der That frivole Klage zu rechtfertigen sich bemühet, da insbesondere Recurrent mit Unrecht darauf sich zu stützen versucht, daß er nach der Entscheidung des ersten Richters genöthigt sein würde, ein unvollständiges Exemplar des Werkes zurück zu nehmen, weil dem ersten Richter, der nur über den Klageantrag zu befinden hätte,

diese Frage gar nicht vorlag und dem Kläger in dieser Beziehung seine Rechte nicht entzogen sind, so weit ihm dergleichen zustehen, da aus diesen Gründen die angefochtene Entscheidung gerechtfertigt erscheint,

der gegen das unterm 30. August o. behändigte Erkenntniß des Commissarii des hiesigen Königl. Land- und Stadt-Gerichts für die Baatellsachen de ins. 30. August o. angebrachte Recours zu verwerfen, Recurrent auch die dadurch verursachten Kosten zu tragen schuldig.

Von Rechts Wegen.

Gegeben Magdeburg, den 16. December 1848.

(L. S.)

Martens.

Bevor ich in dieser Angelegenheit jetzt und hoffentlich für immer die Feder niederlege, sei es mir verstattet, mit ein paar Worten die Gründe anzudeuten, resp. zu wiederholen, welche mich veranlaßt haben, dem so geehrten wie großen Kreise meiner Herren Kollegen den obigen, in den Annalen des Buchhandels als eine Art Cause célèbre auftretenden Prozeß mitzutheilen.